

Ende für Erschießung

Die vietnamesische Nationalversammlung beschloss am 18.6.2010, die Todesstrafe nicht mehr durch Erschießungskommandos vollstrecken zu lassen. Menschenrechtsgruppen hatten die Erschießungspraxis schon lange als barbarisch kritisiert und Vietnam vorgeworfen, zu viele Straftaten mit dem Tod zu bestrafen. Die Nationalversammlung suchte nach einer Methode die weniger martialisch ist und dabei auch den psychologischen Druck von den Vollstreckern nimmt. »Außerdem sei die Giftspritze auch noch kostengünstiger.«

vgl. AP 19.6.2010

Beziehungen zu Kuba

Am 1.6.2010 traf die vietnamesische Delegation unter der Führung des Ministers für Kultur, Sport und Tourismus, Hoang Tuan Anh, mit dem kubanischen Vize-Präsidenten Jose Ramon Fernandez zusammen. Beide Seiten tauschten sich über die geschlossenen Abkommen aus, berichteten über die jeweilige politische Situation und übermittelten den jeweiligen Völkern warme Grüße. Vietnam und Kuba wollen in Zukunft den Besucher- und Kultur-austausch stärken. So begann eine vietnamesische Filmwoche auf Kuba, auf der viele preisgekrönte vietnamesische Filme gezeigt wurden, wie zum Beispiel *Don't burn* und *Pao's Geschichte*.

vgl. BBC 5.6.2010

Welt-Kulturerbe

Die kaiserliche Thang Long Zitadelle aus dem 11. Jahrhundert wurde 2010 zur 900. Weltkulturerbestätte erklärt. Die kaiserliche Zitadelle in Hanoi wurde von der Ly Viet Dynastie erbaut und markierte die Unabhängigkeit der Dai Viet. Sie wurde auf den Resten einer chinesischen Festung aus dem 7. Jahrhundert errichtet, die auf entwässertem Land stand, das dem Roten Fluss abgewonnen wurde.

vgl. UN News Release 1.8.2010

Schnellzug ausgebremst

Am 21.6.2010 stimmte die vietnamesische Nationalversammlung über die geplante Schnellzugverbindung zwischen Hanoi und Ho Chi Minh Stadt ab. Von 493 Delegierten stimmten nur 209 für das vom stellvertretenden Premier, Nguyen Sinh Hung, und dem Transportminister, Ho Nghia Dung, promotete Projekt. Die 1.570 Kilometer lange Eisenbahnstrecke sollte in den nächsten 30 Jahren mit japanischer Shinkansen-Technik errichtet wer-

den und ein geplantes Investitionsvolumen von 56 Milliarden US-Dollar umfassen. Viele Kritiker innerhalb und außerhalb der Nationalversammlung forderten eine genauere Kosten-Nutzen-Analyse und betonten, dass die Investitionskosten weiteren Druck auf das nationale Defizit ausüben würden. Schon jetzt ist das Defizit äquivalent zu 47 Prozent des Bruttosozialprodukts.

vgl. Financial Times 21.6.2010; Straits Times 30.6.2010

Neue Bischöfe ernannt

Der Papst hat im Mai 2010 den Rücktritt des Erzbischofs von Hanoi, Msgr. Joseph Ngo Quang Kiet, aus gesundheitlichen und den Rücktritt des Bischofs von Vinh, des 83-jährigen Paul Mary Cao Dinh Thuyen, aus Altersgründen akzeptiert. Neuer Erzbischof von Hanoi wurde der Koadjutor, Msgr. Pierre Nguyen

Van Nhon. Neuer Bischof von Vinh wurde der Dominikaner-Pater Paul Nguyen Thai Hop. Der neue Bischof von Vinh wurde 1972 zum Priester geweiht, promovierte 1978 an der Uni Freiburg in Philosophie und danach in Moraltheologie an der Universität von Sao Paulo.

vgl. Asia News 15.5.2010

Vietnam-Afrika-Handelsforum

Minister und andere Offizielle aus 54 afrikanischen Staaten werden am ersten Handelsforum in Hanoi teilnehmen. Die vietnamesische Seite erhofft sich, den bilateralen Handel zwischen afrikanischen Staaten und Vietnam auszubauen. Bisher beträgt das Handelsvolumen zwischen Vietnam und Afrika

drei Milliarden US-Dollar, das sind etwa zwei Prozent des gesamten vietnamesischen Exporthandels. Vietnam liefert momentan hauptsächlich Reis, Garne und elektronische Produkte nach Afrika, während von dort Petroleum, Öl und Baumwolle importiert werden.

vgl. BBC 26.7.2010

Elefanten-Schutz

Im Jahr 2006 unterzeichnete Premierminister Nguyen Tan Dung ein Schutzprogramm für die letzten in Freiheit lebenden vietnamesischen Elefanten. Der Vizedirektor der Forstbehörde der Provinz Dong Nai berichtete aus seiner Provinz, dass von den 15 Elefanten schon sieben verstorben seien. »Wenn die Rettungsprogramme nicht bald in die Tat umgesetzt werden, dann gibt es keine Elefanten mehr in Vietnam.« Von den sieben seit 2006 gestorbenen Elefanten sind sechs wahrscheinlich

an mit Pestiziden verseuchtem Blattfutter gestorben. Eigentlich sollten nach dem Rettungsprogramm geschützte Gebiete für die Elefanten ausgewiesen werden und alle Elefanten sollten mit Mikrochips markiert werden, damit eine genauere wissenschaftliche Beobachtung gewährleistet würde. Passiert ist bisher allerdings nichts. Die Behörden produzieren Papier, aber wann der Schutz für die restlichen Elefanten in Vietnam beginnt, ist ungewiss.

vgl. vnnews 14.6.2010

Demonstrant erschossen

Bei einer Demonstration gegen die ungleiche Entschädigung von Bauern wurde im Distrikt Tinh Gia, Provinz Thanh Hoa, ein zwölf Jahre alter Junge von der Polizei erschossen, zwei weitere Demonstranten wurden verletzt. Der Protest richtete sich gegen die als ungerecht empfundenen unterschiedlich hohen Entschädigungs-

zahlungen, die die Dorfbewohner für ihr Land erhielten, das sie für den Bau der zweiten Ölraffinerie Vietnams hergeben mussten. Die Dorfbewohner versuchten auf dem Baugelände das Entladen von LKW zu verhindern, als ein Polizeioffizier das Feuer eröffnete.

vgl. dpa 26.5.2010

Meeresspiegel steigt

Angesichts des steigenden Meeresspiegels und des damit verbundenen Vordringens von Salzwasser in den Mekong schlägt das Institut für Wasserressourcen und Umwelt vor, drei Hauptmaßnahmen miteinander zu verknüpfen: das sind Flutkontrolle, Entsalzung und Drainagesysteme zum Schutz der

landwirtschaftlichen Produktion. Die wissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass das Mekong-Delta eines der vom Klimawandel am härtesten betroffenen Gebiete weltweit sein wird.

vgl. VNA 16.6.2010

Kooperationsabkommen

Kambodscha, Laos und Vietnam unterzeichneten am 22.7.2010 ein Energie-Kooperations-Abkommen. Inhalt der Kooperation soll die gemeinsame Nutzung der 230 Kilovolt und 500 Kilovolt Elektrizitätsnetzwerke, die Zusammenarbeit bei Wasserkraftwerken am Mekong und der Schutz der Umwelt

und der Ökosysteme am gemeinsamen Strom sein. Das vietnamesische Ministerium für Industrie und Handel bezeichnete die bisherige Kooperation als gut, da eine große Anzahl vietnamesischer Wasserkraftprojekte in Kambodscha und Laos ausgeführt wurden.

vgl. BBC 26.7.2010

Boss gefeuert

Die Regierung hat Pham Thanh Binh, den Vorsitzenden von Vinashin, einem der größten staatlichen Unternehmen des Landes, wegen unverantwortlicher Führung des Betriebes und wegen Verschwendung von Staatskapital entlassen. Vinashin hat einen Aktienwert von 4,8 Milliarden US-Dollar und hat in den letzten Jahren 4,2 Milliarden US-Dollar Schulden angehäuft. Das zentrale Inspektionskomitee der Partei warf der Firmenleitung Unehrenhaftigkeit bei der Berichterstattung über die finanziellen Schwierigkeiten vor. Außerdem habe die Firma nahezu 200 Tochterunternehmen außerhalb des

Schiffbaus gegründet, was einen Verstoß gegen die Regularien für Staatsbetriebe darstellt. Um Vinashin vor dem Bankrott zu retten, beschloss der Premierminister im Juni einige Tochterunternehmen sowie eine Milliarde US-Dollar Schulden auf andere staatliche Betriebe abzuwälzen. Ein früheres Mitglied des wirtschaftlichen Beraterstabs des Premiers kritisierte das Vorgehen der Regierung: »Diese Umstrukturierung schafft mehr Probleme für Vinashin als sie löst und die Defizite verschwinden nicht dadurch, dass man sie auf andere Unternehmen überträgt.«

vgl. dpa 14.7.2010; 15. 7.2010

Mekong-Kommission

Am 28. und 29.6.2010 fand in Ho-Chi-Minh-Stadt ein Workshop der Mekong-Kommission statt. Ihr gehören Vertreter der Mekong-Anrainer-Staaten China, Kambodscha, Laos, Burma, Thailand und Vietnam an. Hauptthema waren Wasserkraftprojekte am Oberlauf des Mekong und an seinen Nebenflüssen. Vietnam drückte seine Besorgnis darüber aus, dass die auf laotischem, kambodschanischem und thailändischem Territorium geplanten zwölf Wasserkraftprojekte die Landwirtschaft und Fischerei am Mekong beeinträchtigen könnten. Unter den besonders schädlichen Folgen wurde die Versalzung des Mekong-Deltas von vielen Teilnehmern hervorgehoben. Die vietnamesische Seite wünschte sich mehr Informationen über die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse, die dem Bau der Projekte zugrunde liegen und äußerte ihre Hoffnung auf gemeinsame Maßnahmen zur Minderung der schädlichen Folgen der Wasserkraftwerke und auf den gemeinsamen Nutzen, den diese Projekte versprechen.

vgl. VNA 29.6.2010

Umweltschutz

Am 9. Juli 2010 veröffentlichte die Provinzregierung von Binh Duong eine Liste mit 91 Firmen, die seit dem Beginn des Jahres durch ernsthafte Umweltverschmutzung aufgefallen sind. Unter den genannten Betrieben sind sowohl ausländische wie inländische und staatliche wie private Betriebe. Alle Umweltverschmutzer wurden von den Behörden aufgefordert, bis zum 31.7. Maßnahmen zu ergreifen, da sonst Strafen drohen. Eine neue Untersuchung zeigt, dass gerade einmal 4,67 Prozent aller Firmen in Binh Duong den Umweltschutzanforderungen gerecht werden. 15 Industriekomplexe in der Provinz haben keine Abwasserbehandlungssysteme.

vgl. vnnews 12.7.2010